

Die Fresken
in der evangelisch-reformierten Kirche
«St. Theodul» Davos Dorf

Deckengewölbe - Übersicht



Das Deckengewölbe als Stelle über dem Altar zeigt Christus in der Mandorla als Fürsten der Welt, umgeben von den Symbolen der vier Evangelisten.

Von dieser Darstellung wurde mehr als die Hälfte weggeschlagen, um eine Treppe in den neuen Turm hinaufführen zu können.

Früher wurden die Glocken von Hand geläutet. An der Decke sieht man noch die Führungslöcher für die Glockenseile, welche in den Altarraum hingen.

Christus in der Mandorla



**Der auferstandene Christus wird als Fürst dieser Welt dargestellt.
Er ist umgeben von einer Mandorla.**

In der christlichen Kunst werden Heilige und Christus häufig mit einem Heiligenschein - auch Nimbus, Aureole oder Gloriole genannt - dargestellt, einem Ring oder leuchtenden Bereich, der den Kopf oder die ganze Gestalt umschließt.

Unter einer Mandorla versteht man einen Nimbus (wörtlich: Nebelhülle, Wolke – das von einer Person ausstrahlende Licht), welcher als Sinnbild für die himmlische Sphäre die ganze Person mandelförmig umgibt. Sie ist Ausdruck des göttlichen Seins des erhöhten Christus.

Matthäus



Der Engel ist das Symbol für den Evangelisten Matthäus.

Die Offenbarung des Johannes (Apokalypse) beschreibt im 4. Kapitel (siehe unten) eine Vision, in der einer auf dem Thron (= Gott) umgeben ist von vier Himmelswesen, welche Ähnlichkeit mit einem Löwen, einem Stier, einem Menschen und einem Adler haben.

Seit dem Kirchenvater Hieronymus († 420) wird die Vierzahl der Engelwesen als Hinweis auf die vier Evangelisten gedeutet. Die Zuweisung der Symbole zu den Evangelisten stützt sich jeweils auf den Beginn des jeweiligen Evangeliums:

Das menschenähnliche Wesen wird Matthäus zugeordnet, da im 1. Kapitel des Matthäusevangeliums der Stammbaum von Jesus Christus aufgeführt wird.

Offb 4,1-11 4, 2-3.6b-11

Sogleich wurde ich vom Geist ergriffen. Und ich sah: Ein Thron stand im Himmel; auf dem Thron sass einer, der wie ein Jaspis und ein Karneol aussah. ...

Und in der Mitte, rings um den Thron, waren vier Lebewesen voller Augen, vorn und hinten.

Das erste Lebewesen glich einem Löwen, das zweite einem Stier, das dritte sah aus wie ein Mensch, das vierte glich einem fliegenden Adler.

Und jedes der vier Lebewesen hatte sechs Flügel, aussen und innen voller Augen. Sie ruhen nicht, bei Tag und Nacht, und rufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung; er war, und er ist, und er kommt.

Und wenn die Lebewesen dem, der auf dem Thron sitzt und in alle Ewigkeit lebt, Herrlichkeit und Ehre und Dank erweisen, dann werfen sich die vierundzwanzig Ältesten vor dem, der auf dem Thron sitzt, nieder und beten ihn an, der in alle Ewigkeit lebt. Und sie legen ihre goldenen Kränze vor seinem Thron nieder und sprechen: Würdig bist du, unser Herr und Gott, Herrlichkeit zu empfangen und Ehre und Macht. Denn du bist es, der die Welt erschaffen hat, durch deinen Willen war sie und wurde sie erschaffen.

Johannes



Der Adler ist das Symbol für den Evangelisten Johannes

wegen dem Prolog im 1. Kapitel des Johannesevangeliums,
ev. auch wegen der Einleitung der Offenbarung/Apokalypse (letztes Buch in der Bibel),
in der Johannes nach Patmos entrückt wird.

Auf dem Spruchband des Johannessymbols lesen wir das Wort «ewangelista»,
also mit einem «w» und nicht mit einem «v» geschrieben.

Markus



Der Löwe ist das Symbol des Evangelisten Markus

Weil das Markusevangelium mit der Predigt von Johannes dem Täufer in der Wüste beginnt, wird der Löwe als Wüstentier zum Symbol für den Evangelisten Markus.

Leider ist vom Symbol nur noch der Schwanzschweif des Löwen zu erkennen.

Lukas

**Das Symbol für den Evangelisten Lukas, der Stier
(Opfer des Zacharias im 1. Kapitel des Lukasevangeliums – siehe unten) ist
leider nicht mehr vorhanden.**

Lk 1,5-25

Zur Zeit des Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester namens Zacharias, der zur Priesterklasse Abija gehörte. Seine Frau stammte aus dem Geschlecht Aarons; sie hiess Elisabet. Beide lebten so, wie es in den Augen Gottes recht ist, und hielten sich in allem streng an die Gebote und Vorschriften des Herrn. Sie hatten keine Kinder, denn Elisabet war unfruchtbar, und beide waren schon in vorgerücktem Alter.

Eines Tages, als seine Priesterklasse wieder an der Reihe war und er beim Gottesdienst mitzuwirken hatte, wurde, wie nach der Priesterordnung üblich, das Los geworfen, und Zacharias fiel die Aufgabe zu, im Tempel des Herrn das Rauchopfer darzubringen.

Während er nun zur festgelegten Zeit das Opfer darbrachte, stand das ganze Volk draussen und betete. Da erschien dem Zacharias ein Engel des Herrn; er stand auf der rechten Seite des Rauchopferaltars. Als Zacharias ihn sah, erschrak er, und es befahl ihn Furcht.

Der Engel aber sagte zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Dein Gebet ist erhört worden. Deine Frau Elisabet wird dir einen Sohn gebären; dem sollst du den Namen Johannes geben. Grosse Freude wird dich erfüllen, und auch viele andere werden sich über seine Geburt freuen. Denn er wird gross sein vor dem Herrn. Wein und andere berauschende Getränke wird er nicht trinken, und schon im Mutterleib wird er vom Heiligen Geist erfüllt sein. Viele Israeliten wird er zum Herrn, ihrem Gott, bekehren. Er wird mit dem Geist und mit der Kraft des Elija dem Herrn vorangehen, um das Herz der Väter wieder den Kindern zuzuwenden und die Ungehorsamen zur Gerechtigkeit zu führen und so das Volk für den Herrn bereit zu machen.

Zacharias sagte zu dem Engel: Woran soll ich erkennen, dass das wahr ist? Ich bin ein alter Mann, und auch meine Frau ist in vorgerücktem Alter.

Der Engel erwiderte ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, um mit dir zu reden und dir diese frohe Botschaft zu bringen. Aber weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die in Erfüllung gehen, wenn die Zeit dafür da ist, sollst du stumm sein und nicht mehr reden können, bis zu dem Tag, an dem all das eintrifft.

Inzwischen wartete das Volk auf Zacharias und wunderte sich, dass er so lange im Tempel blieb. Als er dann herauskam, konnte er nicht mit ihnen sprechen. Da merkten sie, dass er im Tempel eine Erscheinung gehabt hatte. Er gab ihnen nur Zeichen mit der Hand und blieb stumm.

Als die Tage seines Dienstes (im Tempel) zu Ende waren, kehrte er nach Hause zurück. Bald darauf empfing seine Frau Elisabet einen Sohn und lebte fünf Monate lang zurückgezogen. Sie sagte: Der Herr hat mir geholfen; er hat in diesen Tagen gnädig auf mich geschaut und mich von der Schande befreit, mit der ich in den Augen der Menschen beladen war.